

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die im Norden hinziehenden Ausläufer des Böhmerwaldes, die Hochalpenkette im Süden und deren Vorland bedingen eine zum größten Teil hügelige Bodengestaltung und verleihen Oberösterreich das Gepräge eines Berglandes. Naturgemäß sind daher die landwirtschaftlichen Verhältnisse sehr verschiedenartige, jedoch durchwegs günstige. Von den 11.982 Quadratkilometern der ganzen Landesfläche sind ungefähr 11.030 Quadratkilometer fruchtbar, ungefähr 950 Quadratkilometer (rund 8 Prozent) unfruchtbar. Wesentliche Förderung findet die Landwirtschaft in den günstigen Witterungsverhältnissen Oberösterreichs. Feuchtigkeit und Wärme begünstigen Wachstum und Pflege aller Getreidearten, fördern Graswuchs und Obstbau. Selbst in den Alpengebieten ist verhältnismäßig mildes Klima anzutreffen, während das Mittelgebirge nicht frei von rauhen, kalten Nordwestwinden ist. Die mittlere Jahreswärme beträgt ungefähr 6 Grad Reaumur.

Der pfluggängige Boden reicht bis zur Höhe von 1000 Metern hinauf, darüber hinaus herrschen Wald und im Alpengebiete die ziemlich ergiebigen Almenweiden vor. Von der ganzen Landesfläche entfallen über ein Drittel auf den Ackerboden, ein Drittel auf Waldboden und ungefähr 16 v. H. auf Wiesen.

Im allgemeinen ergibt sich für Oberösterreich vorwiegend die Eignung zum Feldbau. Die übliche Wirtschaftsführung muß als eine den Verhältnissen gut angepaßte anerkannt werden. Die Fruchtfolge beruht fast ausschließlich auf der Drei- oder Sechsfelderwirtschaft; letztere ist für die oberösterreichischen Verhältnisse keine durchaus ungeeignete. Die Menge der Aussaat ist bei den Hauptgetreidearten verschieden. Auf 1 Hektar werden vom